

Pocket GUIDE

Hohe Wand



alpenverein
edelweiss



alpenverein
gebirgsverein



www.alpenverein-bewegt.at

Inhalt

PocketGUIDE

- Anreisemöglichkeiten
- Zustiege
- Einkehrmöglichkeiten
- Naturpark
- Bergwacht



Anreise zur Hohe Wand

Öffentliche Verkehrsmittel:

Von Richtung Wien oder Richtung Graz/Klagenfurt mit den ÖBB nach Wiener Neustadt Hauptbahnhof.

Im **Stundentakt** Richtung Puchberg am Schneeberg zur Haltestelle Unterhöflein.

Anfahrt:

Alternativ Südbahnhof A2, Abfahrt Wiener Neustadt West. Auf der B26 nach Westen. Weikersdorf, Saubersdorf, St. Edyden, Urschendorf, Gerasdorf, Willendorf, Unterhöflein.



Einkehr- und Parkenmöglichkeiten

Gasthaus/Hütte

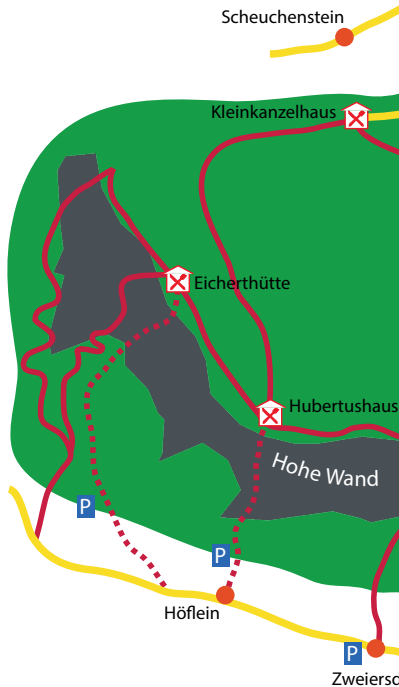
- ⊠ Eicherhütte
- ⊠ Gasthaus Luf
- ⊠ Gasthof Postl
- ⊠ Herrgottschnitzerhaus
- ⊠ Hochkogelhaus
- ⊠ Hubertushaus
- ⊠ Kohlröserlhaus
- ⊠ Naturparkstüberl
- ⊠ Waldeggerhaus

Parkplätze

von links nach rechts:

- P Seiser Toni
- P Oberhöflein
- P Zweiersdorf
- P Maiersdorf Kirchengasse
- P Sonnenuhr

- Straße
- Wanderweg
- ⋯ Steig- Klettersteig





Dürnbach

Waldegg

Peisching

Naturparkstüberl

Waldeggerhaus

Luf

Postl

Kohlröserlhaus

Herrgottschnitzerhaus

Dreistetten

Hohe Wand

Hohe Wand

Hohe Wand

P

P

lorf

Maierstube

Stollhof

Stollhof

Heilstätte Felbring

Zustiegsmöglichkeiten

Name	Schwierigkeit	Dauer	Strecke	Aufstieg	Start	Ziel	☑
Leitergrabenweg	Wanderweg rot / T2	1,5 h	3,1 km	400 hm	Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Springlessteig	A (versicherter Steig)	2 h	3,6 km	450 hm	Unterhöflein	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Straßenbahnerweg	Wanderweg rot / T3	2 h	3,8 km	500 hm	Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Völlerin	A (versicherter Steig)	2 h	3,6 km	450 hm	Sonnenuhrparkplatz	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Wagnersteig	A (versicherter Steig)	2,5 h	5 km	600 hm	Unterhöflein oder Seiser Toni (Grünbach)	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Leiterlsteig	A/B (versicherter Steig)	2,5 h	6,1 km	500 hm	Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>
Grafenbergweg	Wanderweg rot / T2	3 h	6,2 km	600 hm	Unterhöflein oder Seiser Toni (Grünbach)	Hubertushaus	<input type="checkbox"/>

Gehtzeiten und Angaben zur Strecke sind gerundet!





Leitergrabenweg

steiler Wanderweg

Wer den zuvor beschriebenen Abstieg in den Leitergraben vom Hochkogel aus auslassen will, der kann vom Parkplatz in Maiersdorf (nach Durchquerung des Friedhofs) der gelben Markierung folgen, die direkt zum Leitergraben führt. Der Aufstieg ist anfangs mäßig steil bis zur Trümmerhöhle. Von dort aus stellt sich das Gelände schon ordentlich auf. Nach dem Ausstieg in Kürze aussichtsreich zum Hubertushaus.

Abstieg:

Entweder auf selbem Wege zurück, oder über den Springlessteig hinunter zum Wandfußsteig und nach Links diesem folgend bis zur Vereinigung mit dem zuvor beschriebenen Straßenbahnersteig.

Schwierigkeit:

Wanderweg rot / T2

Strecke: 3,1 km

Dauer: 1,5 h

Aufstieg: 400 hm

Start: Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf

Ziel: Hubertushaus





A

B

Hübnerhöhle
Hübertushöhle

Graue Höhle
Köberlhöhle
Wildwechselkluft
Geierhöhle

Rote Ries
Fuchsensteighöhle

Bergmilchgang
Trümmerhöhle
Erbsiedlerhöhle
Obere Brachypodenhöhle

Romantika
Südtor III
Wellerhöhle

Sanduhrlucke
Bilgerifuge
Schluf Munitionsloch
Großes Brandloch

Zweiersdorferstraße

Springlessteig

Versicherter Steig (A)*

Der Springlessteig eignet sich als Aufstiegs-
weg vor allem für Wanderer, die öffentlich
anreisen wollen und dabei trittsicher genug
sind, um einen versicherten Steig samt einer
kleinen Leiter zu begehen.

Der Weg beginnt am Bahnhof Höflein a. d.
Hohen Wand (Haltestelle Unterhöflein). Ent-
lang des Frauenbachs geht es in den Ortsteil
Oberhöflein. Von dort wird bald der Wald
erreicht, der uns zuerst noch flacher, dann
zunehmend steiler zum Wandfuß führt, wo
auch der Wandfußsteig gekreuzt wird. Hier
beginnt der alpine Teil des Springlessteigs.
Immer steiler windet sich der Pfad hinauf
zur Hochfallwand, bis schließlich zuerst

ein aussichtsreiches Rast-Bankerl (das so-
genannte Rudolfsbankerl) und kurz darauf
eine kleine Leiter erreicht wird. Diese wird
erklommen und nun den Versicherungen ge-
folgt. Wer aufmerksam schaut und ein Klet-
tersteigset samt Gurt und Helm mithat, wird
in diesem Abschnitt auch die Abzweigung
zum wesentlich schwierigeren (Schwierigkeit
C) Klettersteig namens „Steirerspur“ ent-
decken. Wanderer am Springlessteig jedoch
wandern aussichtsreich und vergleichsweise
bequem und sehr gut versichert ganz nah an
der Hochfallwand zum Ausstieg des Spring-
lessteigs direkt vor dem Hubertushaus.

Abstieg:

Als Abstieg empfiehlt sich der Aufstiegsweg
über den Springlessteig. Wer es weniger
spektakulär möchte, wandert weiter zur
Wilhelm-Eichert-Hütte und steigt von dort

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



über den Grafenbergweg ab.
Oder man begibt sich vom
Hubertushaus aus gesehen
nach Links und wählt den
(etwas mühsameren) Abstieg
über den Leitergrabenweg.
Sowohl Grafenbergweg, als
auch Leitergrabenweg sind in
diesem Heftchen im Aufstieg
beschreiben.

Schwierigkeit:

A (versicherter Steig)

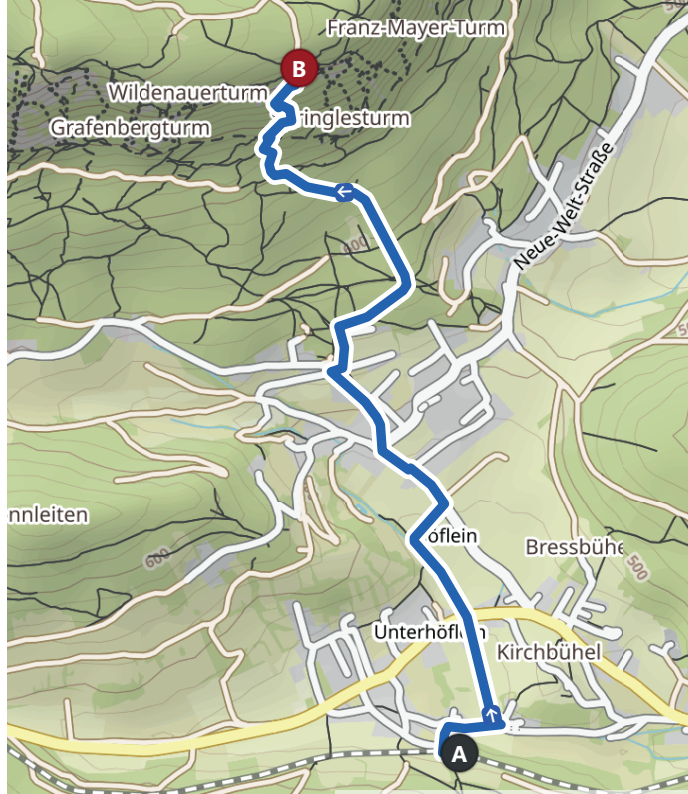
Strecke: 3,6 km

Dauer: 2 h

Aufstieg: 450 hm

Start: Unterhöflein

Ziel: Hubertushaus



Straßenbahnerweg

Wanderweg, an einer Stelle ausgesetzt *

Von Maiersdorf aus führt unter anderem der Straßenbahnerweg auf das Plateau der Hohen Wand. Ausgehend vom Parkplatz beim Kirchlein samt Friedhof erreichen wir diesen durchquerend bereits die Markierung des Straßenbahnerwegs (grün). Diese führt uns über die Maiersdorfer Weide mit einem herrlichen Blick auf die Felsen des Naturparks.

Nach der Weide wird es steiler und in einigen Serpentinaugen wird der Wandfußsteig erreicht, dem wir kurz nach links folgen, bis der Straßenbahnerweg abzweigt. Dieser führt uns nun über einen Holzsteg/Holzbrücke und mit einigen wenigen Stahlseilversicherungen als Hilfe äußerst lohnend

zu den beeindruckenden Hochkogelwänden und zum Ausstieg beim Hochkogelhaus. Am NÖ Landesrundwanderweg geht es nun zum Leitergraben (vorbei an einem Bankerl mit bester Aussicht in die Neue Welt) und diesen bis an seinen Grund bei der Trümmerhöhle. Auf der anderen Seite wieder sehr steil hinauf und in Kürze zu unserem Ziel, dem Hubertushaus.

Abstieg:

Entweder auf selbem Wege zurück, oder über den Springlessteig hinunter zum Wandfußsteig und nach Links diesem folgend bis zur Vereinigung mit dem Straßenbahnersteig.

Schwierigkeit: Wanderweg rot / T3

Strecke: 3,8 km | **Dauer:** 2 h

Aufstieg: 500 hm | **Start:** Parkplatz beim Kirchlein in Maiersdorf | **Ziel:** Hubertushaus

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!





Völlerin

versicherter Steig, Schwierigkeit A*

Ein Klassiker auf der Hohen Wand ist der Steig namens Völlerin, der seinen Ausgang am Sonnenuhr-Parkplatz hat. Über die Wiese steigt man steil empor, um auf den markierten Steig einzuschwenken. Auf einem guten Waldsteiglein geht es über einige Serpentinaen zum querenden Wandfußsteig. Ab hier beginnt die Völlerin ein etwas schwierigerer, tlw. versicherter Steig zu werden, der den Besucher durch wunderbare Natur auf einen der aussichtsreichsten Punkte des Hochplateaus führt.

Dabei wird auch – nach einem Felsendurchgang die Frauenlucke passiert. Wer hier Lust und Laune hat, kann durch diese sehr spek-

takulär und wesentlich schwieriger (Helm, Gurt, Klettersteigset sind jedenfalls empfohlen!) die Hochfläche erreichen.

Wunderschön führt uns die Völlerin in konstanter Steigung und Schwierigkeit schließlich zum Ausstieg nahe des Skywalks und schwenkt später in den NÖ-Landesrundwanderweg ein. Von hier aus geht es ident zum Aufstieg über den vorhin beschriebenen Leiterlsteig weiter zum Hubertushaus.

Abstieg:

Wie beim Leiterlsteig bietet sich hier ein Abstieg über den Springelssteig bis zum

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



Wandfußsteig an. Diesem kann dann bis zum Ausgangspunkt gefolgt werden.

Schwierigkeit:

A (versicherter Steig)

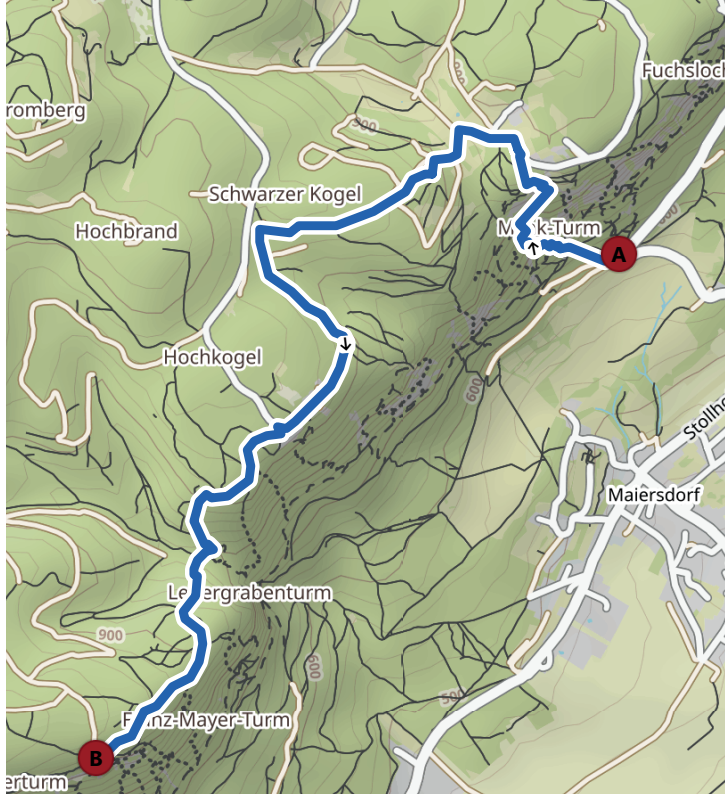
Strecke: 3,6 km

Dauer: 2 h

Aufstieg: 450 hm

Start: Sonnenuhrparkplatz

Ziel: Hubertushaus



Wagnersteig

Versicherter Steig (A)

Der Wagnersteig ist vom Gepräge her ähnlich dem Springlessteig und ebenfalls ein versicherter Steig, auf dem einige kleine Leitern und eine ausgesetzte Rampe (mit einem Stahlseil versichert) ganz zum Schluss bewältigt werden müssen.

Bei Öffentlicher Anreise startet auch diese Wanderung bei der Bahnhaltestelle Unterhöflein. Wer mit dem Auto kommt, kann dieses gegen Parkgebühr beim Seiser Toni abstellen und den Weg somit verkürzen. Der Weg verläuft am Beginn (von Unterhöflein aus gesehen) ident wie der Grafenbergweg, zweigt aber kurz vor dem Seiser Toni gelb markiert von diesem ab. Von dieser

Abzweigung aus wird der Weg schnell sehr steil. Versicherungen wie kleine Leitern und Stahlseile helfen über die schwierigsten Stellen hinweg. So gewinnt man sehr schnell an Höhe und erhascht immer wieder wunderbare Weit- und Tiefblicke. Dies macht den Wagnersteig zu einem zwar nicht einfachen, aber landschaftlich ausgesprochen schönen Steig auf das Hochplateau der Hohen Wand. Vorausgesetzt man bringt genug Trittsicherheit mit.

Die schöne Schlüsselstelle dieses Steiges befindet sich ganz an dessen Ende, wenn über eine schmale Rampe auf die aussichtsreiche Kanzelwiese ausgestiegen wird. Hier könnte man in der Wilhem-Eichert-Hütte Rast einlegen, oder aber man begibt sich direkt auf dem Weg zum Hubertushaus, das von hier aus in ca. 20 Minuten erreicht wird.

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



Abstieg:

Wer den Wagnersteig gemeistert hat, für den wird auch der bereits beschriebene Springlessteig im Abstieg kein allzu großes Hindernis sein. Müden Wanderern empfehlen wir einen Abstieg über die einfacheren Wege Leitergrabenweg oder Grafenbergweg (dieser ist zu bevorzugen, wenn man sein Auto ohnehin beim Seiser Toni geparkt hat).

Schwierigkeit: A (versicherter Steig)

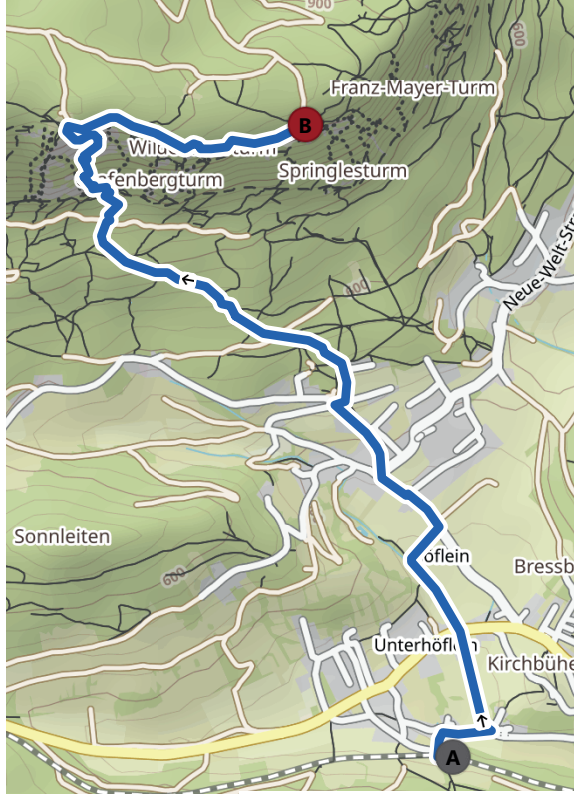
Strecke: 5 km

Dauer: ca. 2,5h

Aufstieg: 600hm

Start: Unterhöflein oder Seiser Toni (Grünbach am Schneeberg)

Ziel: Hubertushaus



Leiterlsteig

versicherter Steig, Schwierigkeit A*

Wer genug Trittsicherheit mitbringt und vor Felskontakt nicht zurückschreckt, dem sei der Leiterlsteig als Aufstieg empfohlen. Dieser ist ein (kurzer) Klettersteig im Schwierigkeitsgrad A/B, kann aber sehr gut im Sinne eines schwierigen Wanderweges (Farbkennung „schwarz“) begangen werden.

Ausgehend von Stollhof (Parkmöglichkeit am Ende des Ramhofweges) folgen wir der gelben Markierung, die uns ziemlich rasch zum schwierigsten Teil des Steiges bringt: einer Wand, die mit Stahlseilen und Trittklammern versichert, recht ausgesetzt in einen Graben führt, den es danach auf einem Steiglein recht steil hinauf geht. Bald ist die

Hohe-Wand-Straße erreicht und nun gilt es diese zu queren und (dem Leiterlsteig folgende) beim „Almfrieden“ auf den NÖ Landesrundwanderweg einzuschwenken. Vorbei am Skywalk führt uns dieser recht angenehm – vorbei am GH Luf – zum Leitergraben. Steil geht es nun wieder bergab zur Leitergrabenhöhle und sofort wieder steil bergauf und danach lieblich an den Wandabbrüchen entlang, bis wir unser Ziel – das Hubertushaus – erreichen.

Abstieg:

Entweder man wählt als Abstieg den Aufstiegsweg, oder man steigt über den bereits beschriebenen Springlessteig ab. Wo dieser

* Trittsicherheit und Schwindelfreiheit unbedingt erforderlich!



den Wandfußsteig kreuzt, den Wandfußsteig nach links entlang bis fast zum Ausgangspunkt. In diesem Bereich der Hohen Wand ist der mit blauen Punkten bezeichnete Wandfußsteig gut in Schuss und auch gut sichtbar ausgeprägt. Ein Erlebnis für sich!

Schwierigkeit:

A/B (versicherter Steig)

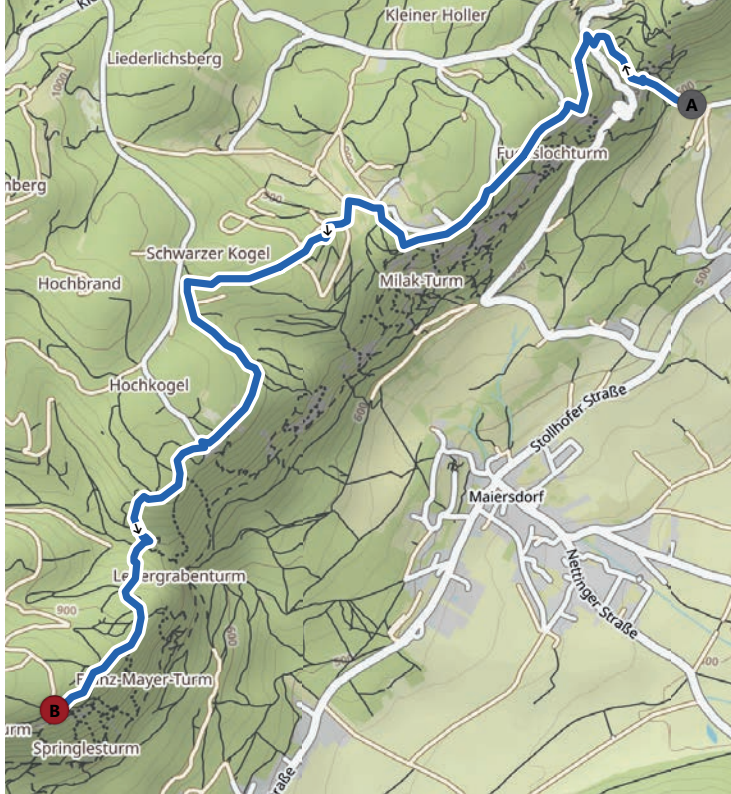
Strecke: 6,1 km

Dauer: 2,5 h

Aufstieg: 500 hm

Start: Stollhof (Ramhofweg)

Ziel: Hubertushaus



Grafenbergweg

Wanderweg über die Große Kanzel

Der Springlessteig eignet sich als Aufstiegs-
weg vor allem für Wanderer, die öffentlich
anreisen wollen und dabei trittsicher genug
sind, um einen versicherten Steig samt einer
kleinen Leiter zu begehen.

Der Weg beginnt am Bahnhof Höflein a. d.
Hohen Wand (Haltestelle Unterhöflein). Ent-
lang des Frauenbachs geht es in den Ortsteil
Oberhöflein. Von dort wird bald der Wald
erreicht, der uns zuerst noch flacher, dann
zunehmend steiler zum Wandfuß führt, wo
auch der Wandfußsteig gekreuzt wird. Hier
beginnt der alpine Teil des Springlessteigs.
Immer steiler windet sich der Pfad hinauf zur
Hochfallwand, bis schließlich zuerst ein

aussichtsreiches Rast-Bankerl (das soge-
nannte Rudolfsbankerl) und kurz darauf
eine kleine Leiter erreicht wird. Diese wird
erklommen und nun den Versicherungen ge-
folgt. Wer aufmerksam schaut und ein Klet-
tersteigset samt Gurt und Helm mithat, wird
in diesem Abschnitt auch die Abzweigung
zum wesentlich schwierigeren (Schwierigkeit
C) Klettersteig namens „Steirerspur“ ent-
decken. Wanderer am Springlessteig jedoch
wandern aussichtsreich und vergleichsweise
bequem und sehr gut versichert ganz nah an
der Hochfallwand zum Ausstieg des Spring-
lessteigs direkt vor dem Hubertushaus.



Abstieg:

Als Abstiegsweg empfiehlt sich der ebenfalls in diesem Heftchen beschriebene Leitergrabenweg (steil) oder erneut der Grafenbergweg. Wer am Grafenbergweg gar keine Probleme hatte, kann auch den zuvor beschriebenen Springelssteig wagen (sehr steil und versichert).

Schwierigkeit: Wanderweg rot/T2

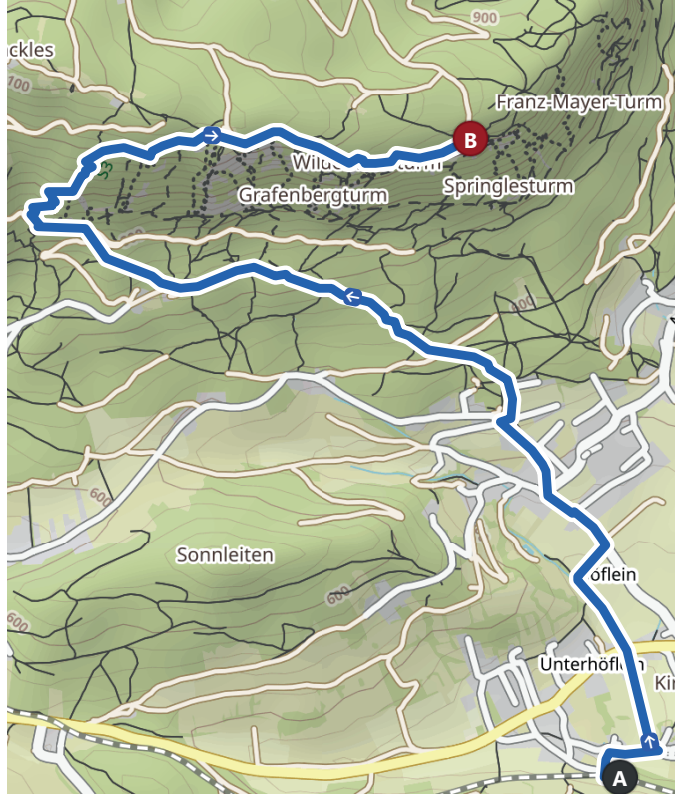
Strecke: 6,2 km

Dauer: 3h

Aufstieg: 600 hm

Start: Unterhöflein od. Seiser Toni (Grünbach am Schneeberg)

Ziel: Hubertushaus



Niederösterreichischen Berg- und Naturwacht



Ortsgruppe Höflein a. d. Hohen Wand

Stützpunkthütte am Plackles, Seehöhe 1.115 Meter

**Die Aufgaben der Niederösterreichischen Berg- u. Naturwacht sind:
Wahrung der Interessen des Landes Niederösterreich im Natur- und Umweltschutz durch**

- Aufklärung der Bevölkerung über die Notwendigkeit des Schutzes der Natur und der Landschaftspflege
- Schutz der Lebensbereiche von Mensch, Tier und Pflanze vor schädigenden Eingriffen
- Unterstützung der Landes- und Gemeindebehörden in allen Belangen des Natur- und Umweltschutzes
- Überwachung der Einhaltung aller Ge- und Verbote zum Schutz der Natur und Umwelt
- Hilfeleistung in Katastrophenfällen
- Betreuung von Wanderwegen, Flurreinigungen, Kontrollgängen im Einsatzgebiet





Unsere ehrenamtlichen Mitglieder sind von der Bezirkshauptmannschaft als Naturschutz-Organе beіdet. In unserem Einsatzgebiet, dem Naturpark Hohe Wand, sind wir vor allem im Bereich Wanderweg-Pflege tätig, wir beseіtigen Hindernisse und Gefahrenstellen auf Aufstieгswegen und Steіgen, z.B. entfernen wir umgestürzte Bäume mit Motorsäge und Körperеinsatz. Wir reparieren Sicherungs-Einrichtungen wie Drahtseіle, Leitern und gebrochene Seіlstützen, erneuern verschlissene Weg- und Steіgmarkierungen, montieren Nistkästen - und nicht zuletzt säubern wir Wanderwege von „Wegwerfartіkeln“ wie leeren Pet-Flaschen und anderem Müll.

Auf unserer Homepage www.bergwacht-hohe-wand.at gibt's alle Informationen über uns



Ein kleiner Naturknigge für Kletterer

Für einen respektvollen Umgang mit Fels und Natur beim Klettern!

Verschiedene Pflanzen und Tiere sind auf Felswände als Lebensraum angewiesen. Manche Vögel bauen ihre Horste zum Aufziehen der Brut in den Felsen. Dazu gehören der **Wanderfalke** und der **Uhu**. Bei diesen beiden großen Vögeln dauert die Brutzeit von Februar bis Juli. Vor allem zu Beginn zur Zeit der Eiablage und im Anfangsstadium der Jungvögel führen Störungen meist rasch zur Brutaufgabe bzw. zum Sterben der Jungvögel.

! Falls Ihr beim Klettern einem Horst nahe kommt, bitte kehrt um oder passiert ihn möglichs rasch! Sperrt die Route danach unbedingt! Befestigt dazu eine Plastikfolie bei den Einstiegshacken und schreibt, dass die Route aus naturschutzgründen bitte bis Ende Mai nicht begangen werden sollte bzw. verständigt naturpark@hohe-wand.gv.at (gebt die Route an, die gesperrt werden soll).

! Haltet von bekannten Horsten bitte grundsätzlich einen Abstand von 100 Metern ein.





Auch andere Felsenbrüter sollen keinesfalls beeinträchtigt werden:

Ein kleinerer in Felswänden brütender Vogel ist die Felsenschwalbe – eine braungraue Schwalbe, bei der im Flugbild am Schwanz weiße „Fenster“ zu sehen sind. Sie brütet von Mitte April bis Ende August.

Auch Bruten von Zippammer und Mauerläufer sind möglich, ebenfalls im Zeitraum April bis August.

Das Licht von Stirnlampen irritiert nicht nur den Uhu als dämmerungs- und nachtaktives Tier sondern auch Fledermäuse.

 **Bitte nicht in der Dämmerung Klettern!**





Die Vegetation auf den Felsen ist sporadisch. Nur wenige Pflanzen kommen mit der sich bildenden Wärme und Trockenheit zurecht. Kalkpionierassen sind selten und besonders schutzwürdig.

! Bitte Vegetation nicht entfernen!

Die Mauereidechse ist ein geschickter Kletterer und hält sich bevorzugt an nach Süden ausgerichteten Wänden auf. Ihre Eier legt sie gerne unter Steinen an Felsfüßen ab.

! Achtet beim Zustieg bitte, Gelege nicht durch Tritt zu zerstören!

Dort könnte uns auch die streng geschützte Kuhschelle im zeitigen Frühjahr mit ihrer Blüte erfreuen.



Naturpark Hohe Wand

Die mit dem Prädikat „Naturpark“ ausgezeichnete Kulturlandschaft, mit ihrer besonderen Tier- und Pflanzenwelt, erstreckt sich mit mehr als 2.000 ha über die gesamte Hohe Wand.

Der Wald, Bergwiesen, Höhlen und Felsnischen bieten Lebensraum für seltene Tier- und Pflanzenarten. Trollblume, Akelei, Türkenbundlilie, Dunkle Königskerze und verschiedene Orchideen sind nur einige der besonderen Pflanzen des Naturparks. Auf den artenreichen Wiesen lassen sich im Sommer zahlreiche Schmetterlinge und Heuschrecken beobachten.

Entdecken Sie die Besonderheiten des Naturparks und bringen Sie bei einem Aufenthalt im Wald - Körper, Geist und Seele in Einklang.

www.naturpark-hohewand.at



Neuntöter



Mausohr



Silberdistel/Nachtigallgrashüpfer



Trollblume



Uhu Küken



Mauereidechse



Ochsenauge mit Besucher



Kaisermantel u. Tagpfauenauge



Knabenkraut

alpenverein 
edelweiss

alpenverein 
gebirgsverein